

L 8110-21	4 Südöstlich von Müllheim, südwestlich von Niederweiler	67 ha						
Lösssediment (qlos)	<b>Ziegeleirohstoffe</b> {Mögliche Produkte: Dachziegel, Hintermauerziegel, Vormauersteine, Sichtmauersteine, Klinker}							
0,5–1,0 m 9,0–10,0 m	Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens, Lage: R <sup>33</sup> 98 500, H <sup>52</sup> 96 700, 340–330 m NN							
k. A. k. A.	Ehemalige Lehmgrube Müllheim-Niederweiler (RG 8111-301), Lage: R <sup>33</sup> 98 665, H <sup>52</sup> 96 825, 330–340 m NN							
2,0 m 4,0 m	Ehemalige Lehmgrube Müllheim (RG 8211-315), Lage: R <sup>33</sup> 98 190, H <sup>52</sup> 96 650, 320–330 m NN							
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Schluff, sehr schwach bis schwach tonig, teilweise mit geringen Sandbeimengungen, hellbraun bis rötlichbraun, z. T. gelblich; oben karbonatfrei, stark durchwurzelt.</p> <p><b>Analysen:</b> siehe Vorkommen L 8312-39.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens, Lage s. o.:</p> <table border="0" data-bbox="199 716 1388 784"> <tr> <td>340,0 –</td> <td>339,5 m NN</td> <td>Boden, humos, schwarz [Abraum]</td> </tr> <tr> <td>339,5 –</td> <td>330,0 m NN</td> <td>Schluff, sehr schwach tonig, hellbraun (Lösssediment, qlos) [nutzbar]</td> </tr> </table> <p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Für das gesamte Vorkommen liegen – mit Ausnahme der ehemaligen Lehmgrube Müllheim (RG 8211-315) – keine Informationen aus Bohrungen oder stillgelegten Gruben vor. Deshalb wird über Analogieschluss zu anderen bekannten Lösslehmvorkommen davon ausgegangen, dass die nutzbare Mächtigkeit der Lösssedimente 5–10 m erreicht. Über die ehemalige Lehmgrube Müllheim-Niederweiler (RG 8111-301) ist nichts bekannt. <b>Abraum:</b> Das Vorkommen wird vermutlich von einem wenige Dezimeter mächtigen Oberboden überlagert.</p> <p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs- und Verwertungserschwernisse:</b> (1) Das Vorkommen von Lösssedimenten lagert auf Kalksteinen der Hauptrogenstein-Formation (jmHR), welche verkarstet sein können. In der südlichen Hälfte des Vorkommens zeigt sich diese Verkarstung in Form von Dolinen, welche sich bis zur Geländeoberfläche durchpausen. (2) Eventuell auftretende fossilführende Bereiche würden sich störend auswirken. Je nach den Produktanforderungen wäre es erforderlich, das Material vor der Weiterverarbeitung zu homogenisieren und mit geeigneten, fetteren Ziegeleirohstoffen zu verschneiden.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Norden:</u> Übergang von Lösslehm zu Löss; Klemmbachtal. <u>Nordosten:</u> Ortschaft Niederweiler. <u>Osten:</u> Übergang von Lösslehm zu Löss. <u>Südosten:</u> Auskeilen der Lösslehmschicht (nach GeoLa-Daten, RPF 2013). <u>Süden</u> und <u>Südwesten:</u> Seitentälchen, Auskeilen der Lösslehmschicht. <u>Westen:</u> Ortschaft Müllheim.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Für das Vorkommen liegen keine direkten Daten vor, sondern nur solche aus der näheren Umgebung. Deshalb konnte im Wesentlichen nur auf die vorl. Geologische Karte Baden-Württemberg, Blatt 8111 und 8211 Bühl (SCHNARRENBARGER 1915a) bzw. GeoLa-Daten (RPF 2013) zurückgegriffen werden.</p> <p><b>Sonstiges:</b> Innerhalb des Vorkommens befindet sich das Waldbiotop „Tiervorkommen SO Müllheim“ (Waldbiotop-Nr. 8111-315-3087). Das Vorkommen liegt außerdem vollständig im Landschaftsschutzgebiet „Markgräfler Hügelland und angrenzender westlicher Südschwarzwald“ (LSG-Nr. 3.15.035).</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das Vorkommen aus Lösssedimenten setzt sich überwiegend aus sehr schwach bis schwach tonigen, hellbraunen bis rötlichbraunen, z. T. gelblichen, oben entkalkten Schluffen zusammen, teilweise enthält es geringe Sandbeimengungen. Für das gesamte Vorkommen liegen – mit Ausnahme der ehemaligen Lehmgrube Müllheim (RG 8211-315) – keine Informationen aus Bohrungen oder anderen Aufschlüssen vor. Deshalb wird über Analogieschluss zu anderen bekannten Lösslehmvorkommen davon ausgegangen, dass die nutzbare Mächtigkeit der Lösssedimente 5–10 m erreicht. Je nach den Produktanforderungen wäre es erforderlich, das Material vor der Weiterverarbeitung zu homogenisieren und mit geeigneten, fetteren Ziegeleirohstoffen zu verschneiden. Im Vorfeld einer möglichen Nutzung ist aufgrund der bisherigen ungenügenden Datengrundlage dringend eine Rohstofferkundung erforderlich. Das Vorkommen weist ein geringes Lagerstättenpotenzial auf.</p>			340,0 –	339,5 m NN	Boden, humos, schwarz [Abraum]	339,5 –	330,0 m NN	Schluff, sehr schwach tonig, hellbraun (Lösssediment, qlos) [nutzbar]
340,0 –	339,5 m NN	Boden, humos, schwarz [Abraum]						
339,5 –	330,0 m NN	Schluff, sehr schwach tonig, hellbraun (Lösssediment, qlos) [nutzbar]						